

Masterstudiengang
Soziale Arbeit in der
alternden Gesellschaft
Modulhandbuch

Hochschule Magdeburg-Stendal
University of Applied Sciences
FB Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
Breitscheidstraße 2
39114 Magdeburg
(Grundlage: Studien- und Prüfungsordnung vom 21.11.2018)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Modulübersicht.....	6
MA 1 Gerontologie	8
MA 2 Projekt.....	9
MA 3 Theorien, Berufsethik und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.....	11
MA 4 Qualitative Sozialforschung	12
MA 5 Recht und Politik.....	13
MA 6 Teamarbeit und Mitarbeiterführung	14
MA 7 Quantitative Sozialforschung.....	15
MA 8 Methoden Sozialer Arbeit in der alternden Gesellschaft	16
MA 9 Master-Arbeit mit mündlicher Prüfung.....	17

Einleitung

Warum gibt es einen Studiengang „Soziale Arbeit in der alternden Gesellschaft“?

Der demografische Wandel bewirkt eine absolute und relative Zunahme der älteren Menschen in der Bevölkerung. Für die Soziale Arbeit entstehen hieraus neue Anforderungen in zahlreichen Arbeitsfeldern, denn in der alternden Gesellschaft stehen nicht nur die Einrichtungen der Altenhilfe unter Veränderungsdruck: Das Arbeitsleben verändert sich, Infrastruktureinrichtungen müssen angepasst werden, und gesamtgesellschaftlich werden die Unterstützungsleistungen zwischen den Generationen verstärkt zum Thema. Der demografische Wandel hat Auswirkungen auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Deshalb sind neue Konzepte notwendig, die der Heterogenität der Zielgruppe ältere Menschen, den Veränderungsprozessen im Lebenslauf und in den Beziehungen zwischen den Generationen gerecht werden.

Die Soziale Arbeit steht dabei vor der Herausforderung, neuartige Aufgaben und Anforderungen in Kooperation, aber auch Abgrenzung zu anderen Disziplinen und Berufsgruppen zu bewältigen und ihr Angebot wissenschafts- und forschungsbasiert weiterzuentwickeln. Angesichts sich verschärfender sozialer Ungleichheiten im Alter und der Entstehung „abgehängter“ Regionen, in denen die Infrastruktur und die Gesundheits- und Sozialversorgung ausdünnen, stellen sich zudem in der Praxis weitreichende berufsethische Fragen.

Als Reaktion auf diese Herausforderungen stehen im Mittelpunkt des Master-Studiengangs die Vermittlung von theoretischem und empirischem Wissen, das für die professionelle Praxis einer demografiesensiblen Sozialen Arbeit und die Aneignung und Vertiefung gerontologischer Kenntnisse nötig ist. Erfolgreiche Ansätze aus anderen Ländern werden durch die Einbeziehung des internationalen Forschungsstandes für die eigene berufliche Tätigkeit fruchtbar gemacht. Dazu wird englischsprachige Literatur genutzt, entsprechende Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Interkulturelle Kompetenzen und gute Fremdsprachenkenntnisse werden für das Berufsleben immer wichtiger. Ein freiwilliges Auslandssemester wird von der Hochschule unterstützt.

Die Absolvent*innen dieses MA-Studiengangs können

- gestützt auf Theorien und Methoden Sozialer Arbeit auf MA-Niveau Probleme unterschiedlicher Zielgruppen im Kontext der alternden Gesellschaft erkennen, analysieren und unter Einbeziehung individueller sowie lebensweltlicher Ressourcen und Barrieren angemessene Strategien zu ihrer Bewältigung entwerfen
- Konzeptionen der Alten- und Generationenarbeit in verschiedenen Handlungsfeldern auf Basis einer vertieften gerontologischen Expertise erarbeiten und weiterentwickeln
- Planungs- und Beteiligungsprozesse zur Umsetzung dieser Konzepte organisieren
- praxisbezogene Forschungs- und Evaluationsprojekte entwerfen, durchführen und die Ergebnisse präsentieren
- gestützt auf ein fundiertes Selbstverständnis als Professionelle der Sozialen Arbeit ressortübergreifend mit anderen Professionen, Institutionen und sozialen Diensten zusammenarbeiten.
- leitende und leitungsunterstützende Tätigkeiten im Bereich demografiesensibler Sozialer Arbeit u. a. in der Sozialwirtschaft, in Verbänden, in Kommunen und anderen Verwaltungen sowie in Wissenschaft und Forschung ausüben.

Module, Credit Points und Workload

Entsprechend der Vorgaben des Bologna-Prozesses ist der Masterstudiengang in Module gegliedert. In ihnen sind die Studieninhalte in größeren, in sich geschlossenen Einheiten zusammengefasst. Ein Modul besteht aus einer oder mehreren Lehrveranstaltungen zu einem übergeordneten Thema, in denen neben den Präsenzzeiten eigenständig Arbeitsleistungen zu erbringen sind.

Die Module sind mit Credit-Punkten nach dem European Credit Transfer System (ECTS) versehen, welche durch Prüfungen erworben werden. Ein Credit-Punkt entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand (*work load*) von ca. 30 Stunden. Dies umfasst die Zeiten der Lehrveranstaltungen („Kontaktzeit“) sowie die Zeiten der Vor- und Nachbereitung, des Selbststudiums und der Prüfungen. Der Umfang des Studiums wird also nicht allein an der Zahl der in der Präsenzlehre absolvierten Semesterwochenstunden gemessen, sondern am tatsächlich entstehenden Arbeitsaufwand der Studierenden. Die Qualität der Arbeitsleistungen wird in der Modulprüfung bewertet.

Bei dem Master-Studiengang „Soziale Arbeit in der alternden Gesellschaft“ handelt es sich um einen konsekutiven Vollzeitstudiengang mit der Dauer von drei Semestern. Pro Semester sollen 30 ECTS-Punkte erworben werden, das entspricht einem Arbeitsaufwand von 900 Stunden. Damit ergeben sich für den Master-Abschluss dieses Studienganges insgesamt 90 ECTS-Punkte bzw. 2700 Stunden aufzubringende Arbeitsstunden in drei Semestern.

Mit dem Abschluss in einem vorangegangenen Bachelor-Studiengangs im Umfang von 210 Credits kann mit dem Master-Studiengang ein Abschluss im Umfang von 300 Credits direkt erworben werden. Studierende, die einen Bachelor-Abschluss im Umfang von 180 Credits (6 Semester) erworben haben, erhalten die Möglichkeit, bis zu ihrem MA-Abschluss 30 zusätzliche Credits zu erwerben. Hierfür wird in Form individueller Vereinbarungen jeweils ein Angebot von Lehrveranstaltungen oder Praktika festgelegt, das am Bedarf der Studierenden orientiert ist. Dabei kann u. a. auf das Angebot an Lehrveranstaltungen im BA Soziale Arbeit am Fachbereich zurückgegriffen werden.

Der mit einem erfolgreichen Studienabschluss erworbene Mastertitel berechtigt die Absolvent*innen zu beruflichen Tätigkeiten gemäß der tarifrechtlichen Einstufung in den höheren öffentlichen Dienst sowie zur akademischen Weiterqualifizierung durch eine Promotion.

Modulhandbuch

Dieses Handbuch bietet Ihnen einen Überblick über die Inhalte des Master-Studiengangs Soziale Arbeit in der alternden Gesellschaft. Es ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung in der Fassung vom 21.11.2018 durch konkrete Angaben zu den Studieninhalten und Lernzielen sowie den Fähigkeiten, über die Sie nach Abschluss des Moduls verfügen sollen. Darüber hinaus werden der Arbeitsaufwand und die zu erzielenden Credits definiert. Das Modulhandbuch sorgt damit für Transparenz hinsichtlich der Leistungsanforderungen bei den Studierenden und den Lehrenden.

In jedem Modul kann es verschiedene Lehrangebote in Form von Seminaren, Workshops, Colloquien und Vorlesungen geben. Diese Angebote werden für jedes Semester neu geplant und in einem Seminarplan vor Beginn des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.

Modulübersicht MA Soziale Arbeit in der alternden Gesellschaft ab Sommersemester 2019

Sommersemester					
MA 1 Gerontologie 1.1 Unterstützungsmanagement Poster (P) / Präsentation (Präs) / Gruppenpräsentation (GP), ubnt Modulverantwortung: Wolf 2 SWS / 4 CP ¹	MA 2 Projekt Entwurf (E) / Projektbericht (Pro) bnt Modulverantwortung: Heusinger 4 SWS / 8 CP	MA 3 Theorien, Berufsethik, Handlungsfelder Sozialer Arbeit M 3.1 Handlungsfelder Sozialer Arbeit Teilnahmenachweis (TN), ubnt (2 SWS/2 CP) M 3.2 Theorien und Berufsethik Hausarbeit (H), bnt (2 SWS/4 CP) Modulverantwortung: Heusinger 4 SWS / 6 CP	MA 4 Qualitative Sozialforschung Präsentation (Präs) / Gruppenpräsentation (GP) / Hausarbeit, bnt Modulverantwortung: Hajji 4 SWS / 8 CP	MA 5 Recht und Politik Klausur (K) / Präsentation (Präs) / Gruppenpräsentation (GP), bnt Modulverantwortung: Masberg 2 SWS / 4 CP	16 SWS 30 CP
Wintersemester					
MA 1 Gerontologie 1.2 Soziale Gerontologie Präsentation (Präs) / Gruppenpräsentation (GP), bnt Modulverantwortung: Wolf 2 SWS / 4 CP	MA 2 Projekt Entwurf (E) / Projektbericht (Pro) bnt Modulverantwortung: Heusinger 4 SWS / 8 CP MA 02 = 8 SWS / 16 CP	MA 6 Teamarbeit und Mitarbeiterführung Seminarbeitrag (SB) ubnt Modulverantwortung: Weber 2 SWS / 4 CP	MA 7 Quantitative Sozialforschung Klausur (K) / Entwurf (E), bnt Modulverantwortung: Hajji 4 SWS / 8 CP	MA 8 Methoden Sozialer Arbeit in der alternden Gesellschaft Seminarbeitrag (SB) ubnt Modulverantwortung: Wendt 4 SWS / 6 CP	16 SWS 30 CP
Drittes Semester					
MA 1 Gerontologie 1.3 Gerontologisches Colloquium Präsentation (Präs) ubnt Modulverantwortung: Wolf 2 SWS / 2 CP MA 01 = 6 SWS / 10 CP	MA 9 Master-Arbeit mit mündlicher Prüfung (Kolloquium) 9.1 Begleitveranstaltung 9.2 Master-Arbeit 9.3 Kolloquium Modulverantwortung: Wolf 2 SWS / 24 + 4CP				4 SWS 30 CP
Gesamt					36 SWS 90 CP

SWS = Semesterwochenstunden (Stunden pro Woche im Semester); CP = Credit-Punkt , zu den Prüfungsformen vgl. Studien- und Prüfungsordnung d. Studiengangs v. 21.11.2018, §18

¹ Die Module MA 1 und MA 2 erstrecken sich jeweils über zwei bzw. drei Semester. Nach jedem Semester ist eine Leistung nachzuweisen. Die Reihenfolge der Belegung ist beliebig.

MA 1	Gerontologie	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Jürgen Wolf	
Studienhalbjahr: SoSe und WiSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden / 6 SWS	davon Kontaktzeit: 96 Std.
		davon Selbststudium: 204 Std
Dauer und Häufigkeit: 3 Semester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
MA 1.1 Unterstützungsmanagement Qualifikationsziele / Kompetenzen Aufgaben und Möglichkeiten der Sozialen Arbeit in der ambulanten und stationären Pflege werden im Rahmen des „Welfare Mix“ von staatlichen und verbandlichen Angeboten sowie privaten Netzwerken erarbeitet. Ausgehend vom sozialen Modell von Behinderung werden professionelle Kompetenzen zur Gestaltung von Versorgungsarrangements vermittelt mit dem Ziel einer selbstbestimmten Alltagsgestaltung und sozialen Teilhabe auch bei Pflegebedarf. Daneben werden auch die medizinischen Grundlagen und sozialen Auswirkungen der physischen und psychischen gesundheitlichen Einschränkungen berücksichtigt, Konzepte für eine selbstständige Lebensführung im höheren Lebensalter diskutiert und die damit verbundenen Aufgaben der sozialen Arbeit bestimmt. Die Studierenden erwerben in dem Modul <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu den rechtlichen und sozialen Voraussetzungen der Pflege • Kenntnisse zu verschiedenen Konzepten von Behinderung, Pflegebedürftigkeit und Autonomie • Verständnis von Pflegebedarf als persönlicher, sozialer und gesellschaftlicher Herausforderung • Wissen über vorhandene und innovative Ansätze zur Gestaltung der Versorgungslandschaft Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • zur Beratung rund um Hilfe- und Pflegebedürftigkeit • zur Gestaltung von Arrangements und Vernetzung, Entwicklung von Innovationen in der Pflege • zum methodischen Handeln im Rahmen des Case- und Qualitätsmanagements • zur Analyse- und zu Beratung bezüglich privater Pflegearrangements 		
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Definitionen, Folgen von Hilfs- und Pflegebedürftigkeit einschließlich Präventions- und Rehabilitationspotenzialen • Kriterien für selbstbestimmte Alltagsgestaltung und soziale Teilhabe bei Pflegebedarf • Rechtsgrundlagen der pflegerischen Versorgung • Pflegeberatung • Ambulante, teilstationäre, stationäre Settings einschließlich Qualitätsmerkmalen • Unterstützungsmanagement am Lebensende • Innovative Konzepte zur Versorgungsgestaltung 		
Art der Lehrveranstaltung(en) Seminar		
Lernformen Seminaristische Gruppenarbeit, Semindiskussion aufgrund von Fachlektüre		
Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung Poster (P)/Präsentation (Präs)/Gruppenpräsentation (GP), ubnt		
Verwendbarkeit des Moduls Grund- und Querschnittsfragen des gesamten Studiengangs		
MA 1.2 Soziale Gerontologie Qualifikationsziele / Kompetenzen		

<p>Mit dem demografischen Wandel hat die gesellschaftliche Bedeutung älterer Menschen zugenommen. Für die sozialen Berufe sind deshalb gerontologische Kenntnisse über den Alternsprozess und die Lebenslagen älterer Menschen immer wichtiger.</p> <p>In dem Modul werden die soziale Lage älterer Menschen und die Bedingungen des Alterns aus empirischer und theoretischer Sicht behandelt und grundlegende Theorien und Ansätze der Gerontologie vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Voraussetzungen und Folgen der demografischen Entwicklung • den Alternsprozess und die Lebensphase Alter in interdisziplinärer Perspektive • die soziale Lage und gesundheitliche Entwicklung älterer Menschen • die vorherrschenden theoretischen Ansätze und Ergebnisse der Alternsforschung. <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur sachkundigen Einschätzung der unterschiedlichen Lebenslagen älterer Menschen • zur kritischen Einschätzung von Aussagen über den Alternsprozess, die Lage älterer Menschen und die Generationenbeziehungen auf der Basis gerontologischen Wissens • zur kritischen Würdigung und Anwendung gerontologischer Erkenntnisse bei eigenen Forschungsarbeiten und Praxiskonzepten • zur Entwicklung von wissenschaftlich fundierten Konzepten der Altenarbeit.
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die demografische Entwicklung • Theorien und Forschungsansätze der Gerontologie • Soziale, ökonomische, psychische und sozialmedizinische Bedingungen des Alternsprozesses • Soziokulturelle Aspekte des Alterns und die Wirkung von Altersbildern • Übergänge / Statuspassagen und Netzwerkbeziehungen im Lebenslauf • Strukturen der Altenhilfe und Strategien der sozialen Altenarbeit
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Vorlesungsanteilen
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Seminardiskussion • Seminaristische Gruppenarbeit
<p>Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit • Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen • Präsentation (Präs)/ Gruppenpräsentation (GP), bnt
<p>MA 1.3 Gerontologisches Colloquium</p> <p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Dieses Modul bietet die Möglichkeit der fachlich-kollegialen Diskussion gerontologischer Themen. Dazu stellen die teilnehmenden Studierenden ihre MA-Abschlussarbeitsprojekte vor. Ergänzend werden durch Gastvorträge Impulse zum Berufseinstieg gegeben.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über aktuelle Themen und Resultate der altersbezogenen Forschung • Kenntnisse über aktuelle Entwicklungen der sozialen Praxis im Berufsfeld <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen erweiterten Überblick über aktuelle, berufseinstiegsrelevante Fragen der Gerontologie • aktuelle Kenntnisse des Arbeitsmarktes für AbsolventInnen des Studiengangs • erweiterte Fähigkeiten zum Recherchieren, Verfassen und Vortragen eines eigenen Fachbeitrags.
<p>Inhalte des Moduls</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Vorträge von Teilnehmer*innen und Gastreferent*innen zu aktuellen gerontologischen Fragen • Gastbeiträge zu Arbeitsmarkt- und Arbeitnehmerfragen
Art der Lehrveranstaltung(en) Vortragsreihe mit Diskussion
Lernformen Vortrag, Präsentation und wechselseitiger fachlicher Austausch mit Diskussion.
Prüfungsleistung/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation (Präs) ubnt
Verwendbarkeit des Moduls Das Modul bündelt erworbene Kenntnisse und ermöglicht eine Reflexion von Thema und Fragestellung der eigenen Abschlussarbeit.

MA 2	Projekt	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Josefine Heusinger	
Studienhalbjahr: SoSe und WiSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 16 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 8 SWS / 480 Stunden	davon Kontaktzeit: 128 Std.
		davon Selbststudium: 352 Std
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen Im Berufsalltag der Sozialen Arbeit und in der Forschung hat die projektbezogene Arbeit einen großen Stellenwert. Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> • Projektbeantragung, -planung, -management, -evaluation • Förderprogramme und ihre Richtlinien • Methoden der Planung und Steuerung im lokalen sozialen Dienstleistungssektor. Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • auf Basis wissenschaftsbasierter Problemanalysen eigenständig Projektvorhaben zu entwickeln • selbstgesteuert und eigenständig anwendungsorientierte Projekte auf wissenschaftlicher Basis zu konzipieren, umzusetzen und zu evaluieren sowie • Projektkonzeption, -schritte und -ergebnisse gegenüber Fachöffentlichkeit, Praxis, Zielgruppen und Politik angemessen zu präsentieren. Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Problem- und Bedarfslagen im Bereich der Sozialen Arbeit in der alternden Gesellschaft wissenschaftlich zu analysieren • die Vorgehensweisen und Ergebnisse des Projektes wissenschaftlich zu reflektieren und Schlüsse für das künftige Vorgehen im Rahmen von praxis- oder forschungsorientierten Projekten zu ziehen. 		
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Projekt und Projektmanagement; Projektleitung und Projektteam; Projektstart (Kick-off); • Identifikation und Analyse von Problemkonstellationen, Bedarfen, Ressourcen • Konzipierung und partizipative Abstimmung eines Forschungs- und/oder Praxisprojektes unter Bezugnahme auf die theoretischen, im Studiengang vermittelten wissenschaftlichen Kernbereiche • Maßnahmenentwicklung, Durchführung und Evaluation des Projektes unter Bezugnahme auf einschlägige wissenschaftliche Grundlagen und methodische Standards • Kommunikation der Ziele, Inhalte, Methoden und Ergebnisse des Projekts gegenüber verschiedenen Zielgruppen • Projektbericht verfassen 		

Art der Lehrveranstaltung(en) Übung
Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Gruppenarbeit • Selbstgesteuerte und eigenständige Konzeption, Initiierung, Durchführung und Evaluation von Projekten in Zusammenarbeit mit Praxispartnern/-einrichtungen • Projektvorschläge können von Studierenden eingebracht werden
Modulprüfung / Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) <ul style="list-style-type: none"> • Entwurf (E)/ Projektbericht (Pro) bnt
Verwendbarkeit des Moduls MA Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung, MA Sozial- und Gesundheitsjournalismus
(Grundlagen-) Literatur Badelt, C., Meyer, M. & Simsa, R. (Hrsg.) (2013): Handbuch der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management, 5. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel Lerche, W./Wollmer, B./Engel, R. (2004): Projekte sozialer Arbeit. Entwickeln - Organisieren - Finanzieren. Gelsenkirchen: VSTP Verlag Soziale Theorie und Praxis

MA 3	Theorien, Berufsethik und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in der alternden Gesellschaft		
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Josefine Heusinger		
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul		
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden / 4 SWS	davon Kontaktzeit: 64 Std.	
		davon Selbststudium: 116 Std	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch	
MA 3.1 Handlungsfelder			
Qualifikationsziele / Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben in dem Modul			
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu Arbeitsfeldern und Methoden der angewandten Gerontologie • Kenntnisse zu Ansätzen der Prävention und Intervention • Kompetenzen in der Konzeption und Umsetzung von präventiven Ansätzen und Interventionen 			
Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten			
<ul style="list-style-type: none"> • zur Anwendung sozialarbeiterischer Theorien und Methoden in der Praxis Sozialer Arbeit mit alten Menschen bzw. demografiesensibler und/oder generationenübergreifender Sozialer Arbeit • zur aktiven Gestaltung und positiven Beeinflussung des Alternsprozesses • zur Anwendung partizipativer Methoden mit älteren Menschen 			
Inhalte des Moduls			
Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit in Handlungsfeldern der angewandten Gerontologie, bspw.			
<ul style="list-style-type: none"> • Altern im digitalen Zeitalter • Altern international: Exkursion • Bildungsarbeit mit älteren Menschen • Demografieberatung in Unternehmen und Kommunen • Generationenübergreifendes Arbeiten • Altern im Quartier – Wohnen und Sozialraumbezogene Strategien im Alter • Ältere Arbeitnehmer • Sozialmedizinische und therapeutische Präventions- und Interventionsformen 			

<ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeiterische Präventions- und Interventionsformen • Gemeinwesen- und sozialraumorientierte Altenarbeit • Altenhilfe und Gesundheitswesen
Art der Lehrveranstaltung(en) Übung
Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Gruppenarbeit zu Handlungsfeldern und darauf bezogene Strategien • Auseinandersetzung mit Praxisvertretern auf der Grundlage von Fachliteratur • Exkursionen
Modulprüfung / Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Anwesenheit • Aktive Mitarbeit • Teilnahmenachweis (TN), ubnt
MA 3.2 Theorien und Berufsethik Qualifikationsziele / Kompetenzen Wissenschaftliche und theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit werden für die spezifischen Handlungsfelder der alternden Gesellschaft vertieft. Sozialarbeitswissenschaftliche Diskurse werden im Kontext aktueller Entwicklungen (Professionalisierungsdebatte, Ökonomisierung) kritisch reflektiert. Die Fähigkeiten zur theoriegeleiteten Analyse und theoretisch begründeten Bearbeitung auch neuer beruflicher Probleme werden ausgebaut. Im Berufsalltag der Sozialen Arbeit und in der Forschung stellen sich Fragen mit weitreichenden ethischen Konsequenzen (Generationengerechtigkeit, Sterbehilfe). Die Fähigkeiten zum moralischen Urteil und zum Verständnis kulturspezifischer und interkultureller Unterschiede werden entwickelt. Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> • relevante Theorien der Sozialarbeitswissenschaft in vertiefter Form • theoriegestütztes Begründungs- und Erklärungswissen für die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit auch im Kontext der Bezugswissenschaften • Weiterentwicklung der individuellen professionellen Identität und des eigenen beruflichen ethischen Standpunktes Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • zur selbständigen und begründeten Auswahl und Anwendung problemangemessener theoretischer Ansätze auf neue Fragestellungen und Problemfelder • zur theoriegeleiteten Analyse und Bearbeitung von Problemen der beruflichen Praxis in der alternden Gesellschaft • zur Reflexion des beruflichen Handelns vor dem Hintergrund theoretischen Wissens • theoretisches Wissen und Analysefähigkeiten zu erläutern und weiterzugeben • zur ethisch geleiteten Begründung professioneller Deutungs- und Handlungsstrategien • zur differenzierten Beurteilung unterschiedlicher ethischer Positionen und moralischer Urteile
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Klassische und aktuelle Theorieansätze im Kontext des Sozialarbeitswissenschaftsdiskurses, der Sozialen Arbeit als Handlungswissenschaft, der Professionalisierungsdebatte und der Ökonomisierung • Übertragung und Anwendung des theoretisch-wissenschaftlichen Denkens in die Theorie-Praxis-Struktur der Sozialen Arbeit • Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ethischen Positionen und ihren Grundbegriffen • Wertekonflikte und -dilemmata in der Sozialen Arbeit im Lebenslauf und im Alternsprozess • und der professionelle Umgang mit ihnen • Kulturgeschichtliche und kulturspezifische Sichtweisen auf Lebenslauf, Altern und Generationenbeziehungen • Angemessenheit und Grenzen von Handlungstheorien der Sozialen Arbeit im gerontologischen Kontext

Art der Lehrveranstaltung(en) Seminar
Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Textbasierte Diskussion in seminaristischer Gruppenarbeit • Bearbeitung von Fallbeispielen aus verschiedenen Handlungsfeldern
Modulprüfung / Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Anwesenheit • Aktive Mitarbeit • Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen • Hausarbeit (H), bnt
Verwendbarkeit des Moduls Das Modul ist Voraussetzung für das Modul MA 09 Methoden der Sozialen Arbeit in der alternden Gesellschaft MA „Sozial- und Gesundheitsjournalismus“
(Grundlagen-) Literatur Aner, K. & F. Karl (Hrsg.) (2010): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS-Verlag Schweppe, Cornelia (Hrsg.) (2002): Generation und Sozialpädagogik. Theoriebildung, öffentliche und familiäre Generationenverhältnisse, Arbeitsfelder, Weinheim/München: Juventa Wahl, H.-W. & Tesch-Römer, C. (Hrsg.) (2012): Angewandte Gerontologie: Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer Zippel, C. & Kraus, S. (Hrsg.) (2009): Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis, Frankfurt/Main: Mabuse

MA 4	Qualitative Sozialforschung	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Rahim Hajji	
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 4 SWS / 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 64 Std.
		davon Selbststudium: 176 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
In diesem Modul werden Methoden der Datenerhebung und -auswertung in der qualitativen Sozialforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Fragen des Forschungsdesigns bei älteren Zielgruppen sowie der Durchführung von rekonstruktiven und theoriegenerierenden Erhebungs- und Auswertungsverfahren.		
Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über		
<ul style="list-style-type: none"> • die methodologischen Aspekte eines Forschungsgegenstandes und entsprechender angemessener Forschungsmethoden • eigenständige Entwicklung eines praxisbezogenen Forschungsdesigns, auf dessen Grundlage eigene Daten erhoben werden können • Praktische Erfahrungen bei der Erhebung und Auswertung eigener Daten • Verfahren der Datenerhebung und Auswertung. 		
Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten		
<ul style="list-style-type: none"> • zur Entwicklung eines Forschungsdesigns und zu methodologischen Entscheidungen bezüglich eines Forschungsprojektes • qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden angemessen anzuwenden • einen qualitativen Forschungsbericht formulieren zu können. 		

Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Methodologische Grundlagen zum Verhältnis von Gegenstand und Methode • Qualitative Erhebungsmethoden (Varianten von Einzel- und Gruppeninterviews) • Qualitative Auswertungsverfahren (Grounded Theory, Dokumentarische Methode)
Art der Lehrveranstaltung(en) Seminar
Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische und praktische Übungen • Bearbeitung einer Fallstudie individuell und in der Gruppe
Modulprüfung / Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung durch Aufgaben • Präsentation (Präs) /Gruppenpräsentation (GP)/ Hausarbeit mit der Anwendung einer Methode der qualitativen Sozialforschung und Reflexion bnt
Verwendbarkeit des Moduls MA „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung“: Gemeinsame Grundlagenveranstaltung
(Grundlagen-) Literatur Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. Oldenbourg: Wissenschaftsverlag Weitere Literatur wird jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

MA 5	Recht und Politik		
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Dieter Masberg		
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul		
Leistungspunkte (Credits): 4 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 120 Stunden / 2 SWS	davon Kontaktzeit: 32 Std.	
		davon Selbststudium: 88 Std	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen Politische Bedingungen des Älterwerdens (Sozial- und Altenpolitik, Beteiligungsformen), entsprechende rechtliche Regelungen (SGB V, VI, XI und XII, Heimgesetz, Betreuungsrecht und Verbraucherschutz) sowie ökonomische Aspekte des Alternsprozesses (Einkommensverteilung, ältere Arbeitnehmer) werden behandelt. Altenplanung und -berichterstattung werden auf der Grundlage des Leitbilds des partizipativen, sozialräumlich orientierten Alterns im Gemeinwesen thematisiert. Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> • die politischen Bedingungen des Alterns und der politischen Partizipation älterer Menschen • rechtliche Regelungen bezüglich älterer Menschen und Rechtswege für ältere Menschen • ökonomische Bedingungen des Alterns, Alterseinkünfte • Individuelle und gesellschaftliche Konzepte des Welfare Mix • Planungs-, Erhebungs- und Partizipationsmethoden der Sozial- und Altenplanung • Wissen über Methoden und Inhalte von Altenberichten Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • zur Analyse von Lebenslagen älterer Menschen im Gemeinwesen • die rechtlichen Positionen älterer Menschen (auch in besonderen Lebenslagen wie im Pflegeheim) hinsichtlich der Durchsetzungsmöglichkeiten rechtlicher Ansprüche anzuwenden • sozialrechtlich und sozialpolitisch beraten zu können • zur methodisch kontrollierten Mitwirkung bei der Sozialraumanalyse, der Planung und der Berichterstattung • zur Gestaltung organisatorischer Settings der partizipativen Altenplanung 			

<ul style="list-style-type: none"> • diskutierte Lösungsvorschläge aktueller Probleme vor dem Hintergrund konkurrierender wirtschafts- und ordnungspolitischer Grundauffassungen eigenständig beurteilen und reflektieren zu können
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altenpolitik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene • Soziale Sicherung (SGB VI, XI und XII, Heimgesetz, Betreuungsrecht und Verbraucherschutz) im Lebenslauf und Alter sowie Partizipationsrechte • Einkommensverteilung im Lebenslauf und im Alter, Arbeitsmärkte für ältere Arbeitnehmer, Engagementfelder • Altenpolitik, Sozialpolitik und Seniorenbewegung • Grundlagen und Herausforderungen der kommunalen Altenpolitik und Altenhilfe • Neue Anforderungen der Altenpolitik im Welfare-Mix von öffentlichen, verbandlichen und privaten Anbietern • Grundlagen der Sozialplanung und Sozialberichterstattung • Methodische Instrumente der Planung, des Berichtswesens und der Beteiligung
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <p>Seminar</p>
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Diskussion der Grundlagen an Fallbeispielen individuell und in seminaristischer Gruppenarbeit • Präsentation der Resultate dieser Erarbeitung
<p>Modulprüfung / Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilnahme • Klausur (K) /Präsentation (Präs)/Gruppenpräsentation (GP), bnt
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>MA „Sozial- und Gesundheitsjournalismus“</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur</p> <p>Dahme, H.-J. & Wohlfahrt, N. (Hrsg.) (2011): Handbuch Kommunale Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer</p> <p>Evers, A. et al. (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Bäcker, Gerhard / Naegele, Gerhard / Bispinck, Reinhard / Hofemann, Klaus / Neubauer, Jennifer (2010) Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Band 2: Gesundheit, Familie, Alter und Soziale Dienste. 5. Aufl. Wiesbaden, Springer</p> <p>zur aktuellen Diskussion: www.sozialpolitik-aktuell.de</p> <p>Weitere Literatur wird jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.</p>

MA 6	Teamarbeit und Mitarbeiterführung	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Sascha Weber	
Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 4 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 2 SWS / 120 Stunden	davon Kontaktzeit: 32 Std.
		davon Selbststudium: 88 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Im Berufsalltag der Sozialen Arbeit und in der Forschung hat Teamarbeit große Bedeutung. Der MA-Abschluss qualifiziert für Leitungsfunktionen mit Organisations- und Personalverantwortung. Im Modul werden Grundlagen der Teamarbeit und Mitarbeiterführung theoretisch und mit praktischen Übungen vermittelt.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Planung und Steuerung im lokalen sozialen Dienstleistungssektor • Grundsätze und Formen der teamorientierten Führung und Leitung 		

Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • zur Analyse und Steuerung sozialer Organisationen • Prozesse der Organisationsentwicklung einzuschätzen und anzuwenden • zur Anwendung methodischer Ansätze der Mitarbeiterführung • zur konzeptionellen Gestaltung organisatorischer Settings
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Steuerung in sozialen Organisationen • Teamorientierte Mitarbeiterführung • Mitarbeitergespräche führen • Teamentwicklung
Art der Lehrveranstaltung(en) Seminar
Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Gruppenarbeit • Plan- und Rollenspiele • Bearbeitung von Fallstudien
Modulprüfung / Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) Seminarbeitrag (SB) ubnt
Verwendbarkeit des Moduls
(Grundlagen-) Literatur Wird jeweils zu Beginn bekannt gegeben

MA 7	Quantitative Sozialforschung	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Rahim Hajji	
Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 4 SWS / 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 64 Std.
		davon Selbststudium: 176 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
In diesem Modul werden Methoden der Datenerhebung und -auswertung in der quantitativen Sozialforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf die Durchführung von Sekundärdatenanalysen von Studien mit älteren Befragungsgruppen (zum Beispiel Deutscher Alterssurvey).		
Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über		
<ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Auswahlverfahren und Forschungsdesigns • die Entwicklung von Messinstrumenten • uni-, bi- und multivariate Statistik • Erfahrungswerte bei der Analyse von Sekundärdaten 		
Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten		
<ul style="list-style-type: none"> • empirische Analysen systematisch und selbständig durchführen zu können • zum sicheren Umgang mit SPSS auf Basis der Syntax • quantitative empirische Forschungsergebnisse angemessen darstellen zu können • empirische quantitative Analysen interpretieren zu können • quantitative Forschungsberichte formulieren zu können 		
Inhalte des Moduls		
<ul style="list-style-type: none"> • Sekundärdatenanalyse • Univariate Statistik (Maße der zentralen Tendenz / Dispersion) 		

<ul style="list-style-type: none"> • Bivariate Statistik (Kreuztabelle, Varianzanalyse, Korrelationsanalyse) • Multivariate Statistik (regressionsanalytische Verfahren)
Art der Lehrveranstaltung(en) Seminar
Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fallstudien individuell und in der Gruppe • Übungen am PC
Modulprüfung / Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bearbeitung der Übungsaufgaben am PC • Klausur (benotet)
Verwendbarkeit des Moduls MA „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung“: Gemeinsame Grundlagenveranstaltung
(Grundlagen-) Literatur Dieckmann, A. (2010): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuchverlag Weitere Literatur wird jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

MA 8	Methoden der Sozialen Arbeit in der alternden Gesellschaft	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt	
Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden / 4 SWS	davon Kontaktzeit: 64 Std.
		davon Selbststudium: 116 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen In dem Modul werden aktuelle Konzepte methodischen Handelns vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen in der alternden Gesellschaft diskutiert. Die Wahl und Anwendung angemessener Methoden und Verfahren im Kontext komplexer, interdisziplinärer Unterstützungs- und Planungsprozesse wird theoretisch begründet und erprobt. Die Studierenden erwerben in dem Modul <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse über Methoden Sozialer Arbeit in ihrer Entwicklung, ihrem wissenschaftlichen und gesellschaftlich-politischen Kontext, um in der Sozialen Arbeit professionell handeln zu können, • Wissen über relevante Konzepte und Verfahren der Gesprächsführung, Beratung und klassischen Methoden der Sozialen Arbeit, • Wissen über Struktur- und Arbeitsprinzipien der Einzelfallarbeit (u.a. Case- /Fallmanagement), der Sozialen Gruppenarbeit (u. a. Gruppenpädagogik, TZI) und der Gemeinwesenarbeit (u. a. Stadtteilmanagement und Community Organizing). Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und fachliche Kompetenzen, durch ständige reflexive Wahrnehmung der einmaligen Lebenskontexte methodisches Handeln in der Altenarbeit stets anlassangemessen neu zu modifizieren und andere dabei anzuleiten, • Fähigkeiten, auf der Grundlage von Gruppenübungen und Verfahren der Selbst- und Fremdrelexion die eigenen Fähigkeiten und ihre Wirkungen einzuschätzen und angemessen einzusetzen • Fähigkeiten zum praktischen Handeln in der demografiesensiblen Sozialen Arbeit auf der Basis kritischer, theoretischer Reflexion • Fähigkeiten zur selbständigen Planung, Dokumentation und Auswertung methodisch-abgestützter Handlungsprozesse in der Altenarbeit (einschl. Hilfeplanung). 		
Inhalte des Moduls		

<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende und weiterführende Konzepte methodischen Handelns der Sozialen Arbeit • historisch-theoretische und praktische Entwicklung ausgewählter Methoden der Sozialen Arbeit • Beratungskonzepte und Beratungspraxis • Anleitung von Gruppenarbeit • Gemeinwesenarbeit, Vernetzungsarbeit.
Art der Lehrveranstaltung(en) Seminar mit praktischen Übungen z. B. zu <ul style="list-style-type: none"> • Generationenübergreifender Gemeinwesenarbeit • Beratung zu Altersfragen • Gruppenarbeit in der offenen Altenarbeit
Lernformen Praktische Methodenerprobung mit Reflexion
Modulprüfung / Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Anwesenheit mit aktiver Mitarbeit • Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen • Seminarbeitrag (SB) ubnt
Verwendbarkeit des Moduls Das Modul kann im MA „Sozial- und Gesundheitsjournalismus“ verwendet werden
(Grundlagen-) Literatur Wendt, Peter-Ulrich (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit, 2. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz Juventa

MA 9	Master-Arbeit	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Jürgen Wolf	
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 28 ECTS (davon 24 ECTS MA-Arbeit, 4 ECTS Kolloquium zur MA-Arbeit)	Arbeitsbelastung gesamt: 840 Stunden/ 2 SWS	davon Kontaktzeit: 32 Std.
		davon Selbststudium: 808 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis von 38 Credits aus vorherigen Modulprüfungen des Studiengangs	Sprache: Deutsch
9.1. Begleitveranstaltung 9.2. Masterarbeit 9.3. Kolloquium zur MA-Arbeit Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Master-Arbeit ist eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit in schriftlicher Form zum Abschluss des Studiengangs. Die Festlegung des Themas erfolgt in Absprache mit den Erst- und Zweitgutachter*innen in der Regel zu Beginn des dritten Semesters. Die Studierenden erwerben in dem Modul <ul style="list-style-type: none"> • wesentlich vertiefte und fundierte Kenntnisse in einem gerontologisch relevanten Themenfeld durch die eigenständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über <ul style="list-style-type: none"> • wesentlich vertiefte und fundierte Kenntnisse in einem relevanten Themenfeld der Sozialen Arbeit in der alternden Gesellschaft und der Gerontologie • die Fähigkeit, eine Fragestellung innerhalb einer vorgegebenen Frist mit wissenschaftlichen Methoden und unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes bearbeiten. 		

<p>Inhalte des Moduls Bearbeitung einer Fragestellung aus den Gegenstandsbereichen des Studiengangs mit wissenschaftlichen Methoden und kritischer Reflexion des Forschungsstandes.</p>
<p>Art der Lehrveranstaltung(en) Begleitendes Absolvierenden-Colloquium mit Beratung und wechselseitigem Austausch während der Abfassung der Master-These.</p>
<p>Lernformen Eigenständige Bearbeitung einer Fragestellung und Anfertigung einer wissenschaftlichen schriftlichen Arbeit.</p>
<p>Modulprüfung / Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Master-These durch die Gutachter*innen mit der Note „ausreichend“ oder besser • Erfolgreiche Abschluss des mündlichen Kolloquiums (Note „ausreichend“ oder besser)
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Studiengangs mit der Berechtigung zu Führung des akademischen Titels „M.A.“. • Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für den Übergang in die Berufspraxis oder eine weitergehende wissenschaftliche Qualifikation.
<p>(Grundlagen-) Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kamarsin, M. & R. Ribing (2014): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: UTB • Eco, U. (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 13. Auflage. Stuttgart: UTB